

alternative

...seit 40 Jahren für EUCH aktiv

AI 04.2017

Gewaltige Veränderungen in der Autoherstellung und der Industrie

In der Autobranche ist das elektrisch angetriebene Auto, aber auch das hybrid angetriebene Auto, schon Realität. Wird das Antriebssystem ganz auf elektrisch und weg von den Verbrennungsmotoren umgestellt, ist mit einem massiven Personalabbau zu rechnen. Es entfallen viele Arbeitsinhalte die bei einem Elektromotor nicht mehr nötig sind. So entfällt der ganze Teil Abgastechik, der gerade im Werk Hamburg eine große Rolle in der Fertigung darstellt. Es werden beim Personalabbau Verhältnisse von 6:1, aber auch 8:1 genannt.

Doch es entwickelt sich auch technisch etwas in der Branche. So rückt auch das selbstfahrende und steuernde Auto in greifbare Nähe. Die Computerprogramme und NC-Steuerungen und hochentwickelte Sensoren verschmelzen zu einem Fahrzeug, das sich selbst auf der Straße bewegen kann und auch mit Leitsystemen gepaart einen Parkplatz findet und sich selbst dort einparken kann. Dies wirft aber auch viele rechtliche Fragen auf. Teilweise ist dies schon durch Unfälle von der im Moment wohl am meisten fortgeschrittenen Modellen der Firma Tesla bekannt geworden.

Die Vernetzung durch Internet und der Elektronik führen auch zu Änderung der Produzenten und des Vertriebes von Autos. Es entstehen neue Zusammenhänge, die vorher so nicht denkbar waren.

Doch was die Vernetzung der Elektronik in Fahrzeugen bewirkt, bewirkt sie auch in Herstellungsprozessen. Während wir jetzt noch selber organisieren, bestellen, bauen, Abläufe steuern, übernimmt dies in der Industrie auch die Vernetzung der Computer und der Elektronik. Das ist Industrie 4.0. Sie stellt alte Werte nicht nur in Frage, sie ändert sie grundlegend! Wen wir jetzt noch montieren und reparieren, Teile bestellen und Prozesse steuern, werden wir in Zukunft diese Prozesse überwachen und justieren müssen. Wir werden vom Teil einer Anlage zum Anlagenbetreiber. Dazu werden Hierarchien sich auflösen, Teamwork und Projektmanagement werden die neuen Hauptarbeitsinhalte sein. Firmen wie Daimler stellen sich mit neuen Führungsmodellen schon darauf ein und ändern ihr Handeln danach.

Was machen die Gewerkschaften? Zurzeit sind sie, zu mindestens bei Daimler, vollkommen in der Sozialpartnerschaft gefangen. Sie folgen den Unternehmen und geben weiter wichtige Elemente der Mitbestimmung hilflos preis. Strategien wie Arbeitszeitverkürzung, erweiterte Mitbestimmung und Beteiligungsrechte werden seit den Schlappen bei der Einführung von NC-Maschinen und Robotern in die Fabriken nicht einmal mehr in Erwägung gezogen. Doch das sind unserer Meinung, der Meinung der **alternative** in Hamburg, die Mittel die nötig wären, um die Arbeitswelt von Morgen mitzugestalten.

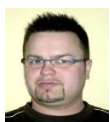
Doch in der Gewerkschaft und im Betriebsrat werden Sicherungen für Arbeit von gestern abgeschlossen. Zugestimmt von allen Fraktionen, außer der **alternative**. Nur wir stehen für den Ausbau unserer Rechte, um uns Arbeitern und Angestellten einen Weg in die Zukunft zu ermöglichen.

Dieser Beitrag soll euch wachrütteln! Diese Revolution in der Industrie wird unser gesamtes Leben umkrepeln und das ganze unter kapitalistischen Verhältnissen.



Die Betriebsratsmitglieder der **alternative**

www.alternative-hamburg.info



Sascha Heinbockel,
Tel.: 0176/30921101



Tobias Koch,
Tel.: 0160/8636362 2427



Ralf Maurischat
0160/8636353 3543



Ulf Wittkowski
Tel.: 0160/8636305 2139

ViSdP
Horst Helfen,
Reeseberg 104
21079 Hamburg
Eigen-
druck

»America first« oder Solidarität: welche Richtung nimmt die Arbeiterbewegung in den USA?

In Europa wird den amerikanischen Arbeitern eine wichtige Rolle beim Sieg Trumps in den USA zugeschrieben. Tatsächlich haben Funktionäre mancher Baugewerkschaften ihn unterstützt. Andere Gewerkschaften, wie die SEIU (Services Employees International Union – Internationale Gewerkschaft der Dienstleistungsbeschäftigten), haben ihn abgelehnt. Für die Zustimmung wird Trumps Protektionismus, mit dem er die US-Wirtschaft vor Konkurrenz schützen will, verantwortlich gemacht.

Tatsächlich will er eine Handelspolitik, die durch Einzelverhandlungen mit anderen Staaten bessere Bedingungen für die USA durchsetzt. In besonderem Maße trifft dies auf die Autoindustrie zu, die als Wirtschaftsmotor gilt. Kürzlich kritisierte Trump die deutschen Autoexporte in die USA und drohte hohe Einfuhrzölle auch für deutsche Autos an. So versucht er einen Keil zwischen Arbeitern in den USA und in Deutschland zu treiben.

Wie können Beschäftigte und Gewerkschaften in den USA und auch hier sich dagegen stellen? Dianne Feeley wird berichten, welche Haltung Beschäftigte und ihre Gewerkschaften in den USA vertreten. Sie wird erläutern, welche Gruppen Trump unterstützen und wie die Alternative einer internationalen, solidarischen Arbeiterbewegung aussehen kann.

Dianne Feeley befindet sich auf Einladung der Internationalen Sozialistischen Organisation (ISO) (<http://intersoz.org/>) auf einer Europarundreise. Die Veranstaltung wird durchgeführt vom Ortsverein Hamburg des Fachbereichs Medien, Kunst, Industrie in ver.di. und die **alternative** (<http://www.alternativedamm.de/>), Betriebsgruppe im Mercedes-Werk Harburg.



Dianne Feeley lebt in Detroit. Sie hat früher bei Ford und bei American Axle, einem Zulieferer der Autoindustrie, gearbeitet. Sie arbeitet auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Lohnarbeitsleben bei Local 22 der United Autoworkers (UAW), der AutomobilarbeiterInnengewerkschaft, mit. Sie schreibt nach wie vor für »Labor Notes«, der wohl wichtigsten Zeitschrift konsequenter GewerkschafterInnen in den USA und sie gehört zum HerausgeberInnenkreis der Zeitschrift »Against the Current«.

Donnerstag, 31. August 2017 - 19.00 Uhr

Gewerkschaftshaus Ebene 9

Raum St. Georg
Besenbinderhof 62
20097 Hamburg

Die Veranstaltung wird durchgeführt vom Ortsverein Hamburg des Fachbereichs Medien, Kunst, Industrie in ver.di. und die alternative (<http://www.alternativedamm.de/>), Betriebsgruppe im Mercedes-Werk Harburg.



Ortsverein Hamburg
ver.di-Fachbereich 08
Medien, Kunst, Industrie

